

Felix Teuchert

Die verlorene Gemeinschaft

Der Protestantismus und die Integration
der Vertriebenen in die westdeutsche Gesellschaft
(1945–1972)

Vandenhoeck & Ruprecht

Das Werk wurde für den Druck überarbeitet.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2018, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen
schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Satz: 3w+p, Rimpf
Druck und Bindung: Hubert & Co. BuchPartner, Göttingen
Printed in the EU

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISSN 2198-140X
ISBN 978-3-525-57056-2

Inhalt

1. Einleitung	13
1.1 Thema, Fragestellung und Aufbau der Arbeit	13
1.2 Die Vertriebenen in der allgemeinhistorischen und kirchengeschichtlichen Literatur: Ein Forschungsüberblick . . .	19
1.3 Untersuchungsperspektiven und Diskussionszusammenhänge .	23
1.4 Methodisches Selbstverständnis	28
1.5 Begriffe und Konzepte	32
1.5.1 <i>Integration</i>	32
1.5.2 <i>Gesellschaft</i>	38
1.5.3 <i>Protestantismus</i>	44
1.5.4 <i>Vertriebene</i>	52
1.6 Untersuchungszeitraum und Quellenbasis	55
2. Die verlorene Gemeinschaft und die Entdeckung der Gesellschaft .	58
2.1 Masse, Vermassung und sozialer Kampf: Topoi der kulturkritischen Gesellschaftsdeutung als integrationspolitische Argumente	64
2.1.1 <i>Die Gesellschaftsdiagnosen der kirchlichen Vertriebenengremien im Kontext der innerkirchlichen Integrationsdebatten</i>	64
2.1.2 <i>Gesellschaftsdiagnosen und Integrationskonzepte von EKD, Hilfswerk und Landeskirchen</i>	71
2.1.3 <i>Die Soziale Frage und die Verbürgerlichung der Kirche: Eine Denkfigur der theologischen Gesellschaftsdeutung und Kirchenkritik</i>	77
2.1.4 <i>„Sozialer Kampf“ als „Kampf gegen Christus“?</i>	85
2.1.5 <i>Der kritische Blick auf den Westen: Die modernekritische Gemeinschaft-Gesellschaft-Dichotomie in der soziologischen und theologischen Gesellschaftsdeutung</i> . .	90
2.2 Auf der Suche nach Gemeinsamkeit: Ethnonationale Selbstentwürfe und das Verhältnis von Einheit und Differenz . .	99
2.2.1 <i>Die Beschreibungskategorien „Volk und Volkstum“ als ordnungspolitische und integrationspolitische Begriffe</i> . .	102
2.2.2 <i>Die Identität von Kirche und Volk und die theologische Bewertung von Volk und Volkstum</i>	112

2.3	Kulturpolitische Konzeptionen und Initiativen	121
2.3.1	<i>Die gesetzliche Verankerung der Kulturpolitik und die kulturpolitischen Vorstellungen in den staatlichen Vertriebenengremien</i>	121
2.3.2	<i>Der Umgang mit der innerkirchlichen Differenz</i>	127
2.3.3	<i>Kulturpolitik und Differenzbewältigung in der EKD</i>	133
2.4	Die Integrationsfähigkeit des ländlichen und industriellen Raums	137
2.4.1	<i>Die Eingliederung heimatvertriebener Landwirte und die Konstruktion des ländlichen Raumes</i>	137
2.4.2	<i>„Das Flüchtlingsproblem ist zu allererst ein Problem des Dorfes“ – Das Dorf in der Kritik</i>	141
2.4.3	<i>Integration durch Industrie und das Modell der Flüchtlingsstadt: Arbeitsmarktpolitische Erwägungen und der Selbsthilfegedanke des Hilfswerks</i>	143
2.5	Zwischen Affirmation und Kritik: Modernedeutungen angesichts der Vertriebenenfrage	151
2.5.1	<i>Elisabeth Pfeil: Der Flüchtling als Symbol der Zeitenwende</i>	151
2.5.2	<i>Modernedeutungen auf den Tagungen des Ostkirchenkonvents und in der Zeitschrift „Remter“</i>	154
2.5.3	<i>Kann Heimat auch im Westen sein? Wilhelm Brepohls Heimattheorie im Kontext der Moderne und ihre Rezeption in der Theologie</i>	166
2.6	Völkisch und protestantisch? Die Flüchtlingssoziologie in protestantischen Kommunikationszusammenhängen und ihre Rolle im Nationalsozialismus	171
2.6.1	<i>Wissenschaftsgeschichtliche Bemerkungen zur Flüchtlingssoziologie und zur Kontinuitätsfrage</i>	171
2.6.2	<i>Stella Seeberg und die Hermannsburger Forschungsstelle</i>	179
2.6.3	<i>Der Soziale Protestantismus und die „Dortmunder Waschanlage“</i>	193
2.6.4	<i>Max Hildebert Boehm, der Ostkirchenausschuss und das Hilfswerk</i>	206
2.6.5	<i>Die Vertriebenenfrage als Thema der Religions- und Kirchensoziologie</i>	215
2.6.6	<i>Protestantismus, völkisches Denken und Flüchtlingssoziologie</i>	218
2.7	Zwischenfazit	230

3. Gesellschaftspolitische Positionierung und sozialpolitische Mitgestaltung: Der Kriegslastenausgleich und weitere vertriebenenpolitische Initiativen	234
3.1 Grundzüge des Lastenausgleichs und seine sozialgeschichtliche Bewertung	235
3.2 Zwischen Gestaltungsanspruch und Sozialstaatsскеpsis: Protestantische Positionierungen zum Sozialstaat und zur Sozialpolitik angesichts des Lastenausgleichs	240
3.2.1 <i>Caritas und Opfer statt Sozialstaat und Sozialpolitik? Die Reaktivierung sozialstaatsскеptischer Traditionen</i>	240
3.2.2 <i>Legitimationsfiguren der protestantischen Sozialpolitik</i>	245
3.3 Die protestantische Diskussion nach der Währungsreform	253
3.3.1 <i>Lastenausgleich als Gesellschaftsreform: Die Konzepte des Hilfswerks und des 15er-Ausschusses</i>	253
3.3.2 <i>Die theologische Reflexion des Eigentums</i>	260
3.3.3 <i>Soziale Gerechtigkeit versus Primat der Wirtschaft? Normative Begründungsmuster und grundlegende Gestaltungsprinzipien</i>	263
3.3.4 <i>Die Lastenausgleichsdiskussion in der evangelischen Presse</i>	268
3.4 Die Konkretisierung der Lastenausgleichsdiskussion in den 1950er Jahren	271
3.4.1 <i>Initiativen für ein zweites Wort der EKD zum Lastenausgleich</i>	271
3.4.2 <i>Von der Theologie zur Ökonomie. Die Beratungen der Kammer für soziale Ordnung und die zweite Stellungnahme der EKD zum Lastenausgleich</i>	278
3.4.3 <i>Das Wort der EKD zum Lastenausgleich in Politik und Medien</i>	286
3.5 Zwischen Sozialpolitik und Interessenpolitik: Die protestantische Mitgestaltung an der Vertriebenenpolitik, Kommunikationskanäle und Wirkungspotentiale	292
3.5.1 <i>Formalisierte Beziehungen: Der Beirat im Bundesvertriebenenministerium</i>	292
3.5.2 <i>Nicht-formalisierte personenzentrierte Netzwerke zwischen Staat und Kirche und das Engagement von Johannes Kunze</i>	296
3.5.3 <i>Politik des Kompromisses? Der protestantische Sozialpolitiker Johannes Kunze im Gesetzgebungsprozess</i>	303
3.5.4 <i>Kirchliche Unterstützung für staatliche Initiativen</i>	315
3.6 Bedingungen einer protestantischen Mitwirkung und die Erkennbarkeit des Protestantismus im politischen Prozess	321

3.7	Die protestantische Kritik am Lastenausgleich nach seiner Verabschiedung	329
3.8	Zwischenfazit	335
4.	Die protestantische Bilanzierung des Integrationsprozesses und die Auseinandersetzung mit „Heimat“	337
4.1	Rückkehr in den Osten und Integration im Westen: Integrationspolitische Implikationen der protestantischen Auseinandersetzung mit „Heimat“	337
4.1.1	<i>Zwischen Eingliederungserfolg und Rückkehrhoffnung</i>	340
4.1.2	<i>Zwischen theologischer Legitimation und Kritik: Das Recht auf Heimat als moralisches, rechtliches und theologisches Problem</i>	345
4.1.3	<i>Heimat und Heimatrecht als Thema der protestantischen Seelsorge</i>	362
4.1.4	<i>Zwischen Annäherung und Distanz: Das Verhältnis von Ostkirchenausschuss und Vertriebenenverbänden</i>	371
4.2	Die Bilanzierung des Integrationsprozesses im Vorfeld der Vertriebenen- und Ostdenkschrift von 1965	377
4.3	Die Genese der Vertriebenen- und Ostdenkschrift von 1965	383
4.3.1	<i>Entstehungsbedingungen und Debattenzäsuren</i>	383
4.3.2	<i>Streit um Zuständigkeit und Deutungskompetenz</i>	385
4.3.3	<i>Debatten im Vorfeld und die Situation der Vertriebenen in der Gesellschaft: Der DEK 1965 in Köln</i>	391
4.3.4	<i>Das „Schmerzskind der Denkschrift“: Der Stellenwert der Integrationsproblematik während der Genese der Denkschrift</i>	396
4.4	Die Ost- und Vertriebenen denkschrift als integrationspolitisches Dokument	401
4.5	Die Rezeption, Diskussion und Kommunikation der Denkschrift	409
4.5.1	<i>Überblick über die Rezeptions- und Wirkungsgeschichte</i>	409
4.5.2	<i>Rechtfertigung und Diskussion der Denkschrift auf der Synode der EKD</i>	415
4.5.3	<i>Die Diskussion der Denkschrift in den kirchlichen und säkularen Vertriebenengremien und -medien</i>	422
4.5.4	<i>Die Rezeption in allgemeinen kirchlichen und säkularen Medien</i>	429
4.5.5	<i>Friedrich Spiegel-Schmidts Kritik an der Denkschrift</i>	434
4.5.6	<i>Die Auseinandersetzung mit der Vertriebenenproblematik in Kirche, Politik und Gesellschaft in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre</i>	439

4.6	Gescheitertes Themensetting? Empirische Beobachtungen und systematische Überlegungen zum Vertriebenendiskurs	448
4.7	Zwischenfazit	457
5.	Fazit	463
5.1	Die verlorene Gemeinschaft und die Entdeckung der Gesellschaft	463
5.2	Gesellschaftspolitische Positionierung und sozialpolitische Mitgestaltung	479
5.3	Die protestantische Bilanzierung des Integrationsprozesses und die Auseinandersetzung mit „Heimat“	482
5.4	Abschließende Überlegungen: Der Protestantismus in der Bundesrepublik	488
6.	Quellen- und Literaturverzeichnis	497
6.1	Archivalische Quellen	497
6.2	Unveröffentlichte Literatur	499
6.3	Veröffentlichte Quellen und Literatur	499
7.	Abkürzungsverzeichnis	530
8.	Personenregister/Biografische Angaben	531